

# Golfen für die ganze Familie

Der Golfsport hat in den letzten Jahren sein Image verändert. Weg vom elitären Sport für einige wenige Menschen, hin zu einer Freizeitbeschäftigung für alle von acht bis 80.

Wenn jemand seine berufliche Laufbahn in einem Golfhotel begonnen hat, dann wird er? Entweder Golfer oder Inhaber eines Golfhotels. Bei Arnt Vesper trifft beides zu. Die Liebe zu diesem Traditionssport, der seinen Ursprung in Schottland hat, ist ihm erhalten geblieben. Sein Handicap hat sich stetig verbessert und ist heute bei -2,5. Natürlich spielt der Hotelchef auch selbst, wenn es die Zeit erlaubt, schließlich liegt direkt vor der Tür die Golfwelt Wuppertal/Sprockhövel, die Vesper betreibt. Er weiß am besten, wie sich das Bild dieses Sports in den letzten Jahren geändert hat. „Heute putten und pitchten ja die jungen Nachwuchstalente ebenso selbstverständlich wie die Senioren, deshalb bieten wir auch für jede Altersklasse und jeden Wunsch unserer Besucher und Gäste etwas an.“

Rund 200 Hektar, zwei Golfclubs, Felderbach und Gut Frielinghausen und zwei Anlagen mit jeweils 18 Loch bietet die Golfwelt mitten im Bergischen. Dazu kommt die öffentliche Übungsanlage mit acht Löchern am Mollenkotten, also in unmittelbarer Nachbarschaft, wo auch Interessenten und Anfänger die ersten Schläge ausprobieren und üben können. Und damit nicht genug: Im Hotel gibt es die „Event-Dachterrasse“ in einer Höhe von 15 Metern. Von dort können die Golfer direkt

auf die erste Bahn des Platzes Gut Frielinghausen abschlagen. „Dieser Platz hat schon so manchen, auch die versierten Golfer, verzweifeln lassen“, schmunzelt Arnt Vesper.

Denn „der Frielinghausen“, das stellte neulich sogar ein Redakteur eines Golfmagazins fest, „kann einen an schlechten Tagen gleich mehrfach an den Rand einer mentalen Kapitulation bringen.“ Ob das Gerücht stimmt, dass verzweifelte Spieler nach Beendigung des Flights auch schon mal in der nahe gelegenen Klinik Juliana zur Rehabilitation gesehen worden sind, das will Vesper lieber nicht kommentieren. Aber klar ist, dass, was die Naturfreunde begeistert, viele hohe Laub- und Nadelbäume und das eine oder andere Gewässer, eben eine typisch bergische Landschaft, von den Spielern hohe Präzision und Können verlangt. Sportlich anspruchsvoll, aber ganz anders, ist auch der zweite Meisterschaftsplatz „Felderbach“. Hier ist Länge das Thema – und damit sind weite Abschlüge gefragt. Kein Sport nur für Rentner.

Wer und wo auch immer die Natur genießen und dabei golfen will, ob Eltern, Kinder oder Großeltern, ob Naturliebhaber oder



Foto: Stefanie vom Stein

Auf dem Green sind die Gäste bestens versorgt. Egal ob ein Snack her soll oder das Golfcar schlapp macht – Hilfe ist zur Stelle.



Tagungsgäste, „wir versuchen, unterschiedliche Zielgruppen zu begeistern“, erzählt der umtriebige Hotelier. Deshalb hat er die „Wuppertaler Golf-Card“ entwickelt. „Damit überzeugen wir auch diejenigen, die immer noch denken, dieser Sport wäre teuer und nur etwas für Rentner“, ist er sich sicher. Zu einem Pauschalpreis von rund 400 Euro werden Neulinge in die Regeln des Sports eingewiesen, bekommen unter anderem zehn Trainerstunden, können die Platzreife erwerben und vergünstigt Mitglied im Golfclub Frielinghausen werden. Ob Anfänger oder Profi, mit den beiden Plätzen, vier Putting- und drei Chipping-Greens, zwei Driving-Ranges, zwei Golfschulen und acht Golflehrern ist die Golfwelt wirklich die größte in Nordrhein-Westfalen. „Darauf sind wir stolz und freuen uns über diesen Erfolg“, so Arnt Vesper. „Und wir suchen immer nach neuen attraktiven Ideen“. So entstanden zum Beispiel das „Gesundheits-Golfwochenende“ mit medizinischem Check-up oder das „Tagungs-Wochenendspecial“.

Aber Arnt Vesper und seine Frau wären nicht solche Vollblut-Hoteliers, wenn sie sich nicht auch für die Gäste, die kein großes Interesse am Golfen haben, Angebote entwickeln würden. „Wir haben ja hier in der unmittelbaren Umgebung ein Netz von hauseigenen Wanderwegen, auf denen sich ein Erkundungsspaziergang zu jeder Jahreszeit lohnt“, berichtet Anke Hartmann. „Und auch Menschen, die auf, einem, zwei oder drei Rädern unterwegs sind, machen auf unserer Terrasse gerne mal Pause, um sich zu stärken.“

Für das Jahr 2014 hat Familie Vesper sich des Themas „Weltmeister“ angenommen und dabei nicht nur die Fans des etwas größeren Balls im Auge. Das begann im Januar und Februar mit Turnieren im Eisstock-Schießen und setzt sich von April bis Oktober mit dem Thema „Golfmeister“ und eigenes arrangierten Turnieren fort. Klar, dass im Juni und Juli vor allem die Fußballmeister im Mittelpunkt stehen: Die Dachterrasse des Hotels wird in ein Miniaturstadion verwandelt. Dazu passt, dass es von Mai bis August darum geht, die Meister im Grillen zu ermitteln – unter fachkundiger Anleitung, versteht sich. Und wenn die WM-Spiele auf Hochtouren laufen, bietet das Haus ein Grillbuffet nach brasilianischem Vorbild. Wer dann im Herbst immer noch fit für sportliche Herausforderungen ist, der kann sich im Maßkrugstemmen und Baumstammsägen messen – und Bayerischer Meister werden.

„Gemeinsam mit unserem Team solche immer neuen Ideen zu entwickeln und unsere Gäste zu begeistern, das ist es, was für uns den Reiz des Berufes ausmacht“, erzählt Anke Hartmann. „Und dass es dabei immer familiär und bergisch bleibt, dafür sorgt schon unsere Tradition und unsere feste Bindung an diese wunderschöne Gegend.“

